

75 Jahre Benjamin Steck

Zum Geburtstag eines Kunstschaffenden dem wir viel verdanken

Am Freitag begeht in Vaduz der Kunstschaffende Benjamin Steck seinen 75. Geburtstag. Steck, der erst vor 25 Jahren Zeit fand, sich seiner künstlerischen Begabung zu widmen, schuf in den letzten Jahrzehnten ein umfangreiches Werk von Oelbildern und Radierungen, wobei seine Motive abwechslungsreich sind, wie das Leben selbst. Sie reichen von Stillleben über viele Blumenstücke bis hin zu Szenen aus dem liechtensteinischen Alltag. Gerade in dieser Beziehung haben wir Benjamin Steck viel zu verdanken.

Ob es nun nächtliche Stammtischrunden oder Strassenszenen aus alt Vaduz sind: immer wieder erweist sich Benjamin Steck als guter Beobachter und als feinfühligere Künstler

mit viel Sinn für das Menschliche. Zum bevorstehenden Geburtstag übermitteln wir ihm unsere besten Wünsche.

Benjamin Steck wurde am 25. März 1902 in Feldkirch geboren und besuchte an seinem Geburtsort die Volks- und Handelsschule. Zur weiteren Ausbildung im kaufmännischen Beruf begab sich Benjamin Steck nach Wien und trat dort in die «Wiener Werkstätte» ein, die damals als grösstes österreichisches kunstgewerbliches Unternehmen galt und für welches bedeutende Künstler tätig waren, so u. a. Oskar Kocoshka und Professor Josef Hoffmann, Leiter der Wiener Kunstgewerbeschule. Die wirtschaftliche Not nach dem Ersten Weltkrieg zwang

ihn, Wien zu verlassen und nach einem vorübergehenden Aufenthalt in München kehrte Benjamin Steck in das väterliche Handelsgeschäft in Feldkirch zurück, wo er bis 1933 verblieb. Im Jahre 1933 übersiedelte Benjamin Steck mit seiner Frau nach Vaduz. Dort übernahm das Ehepaar Steck die Führung des alten Gasthofes Löwen. Während all der Jahre verblieb Benjamin Steck wenig Zeit, um seine künstlerischen Talente zu pflegen. Eine Wendung im Leben von Benjamin Steck trat ein, als der in Vaduz weilende Professor Josef Haysinek, Direktor des kunsthistorischen Museums in Wien, als Gast des Hotels Löwen, noch vor dem Zweiten Weltkrieg auf die künstlerischen Fähigkeiten Benjamin Stecks aufmerksam wurde. Bei seinen mehrmaligen Aufenthalten im Hotel Löwen wurde Benjamin Steck von diesem kunstverständigen Gast zur Entfaltung seiner künstlerischen Fähigkeiten ermuntert. Es dauerte aber noch bis zum Jahre 1953, bis Benjamin Steck Zeit hatte, sich voll und ganz seinem künstlerischen Schaffen hinzugeben. Seit einigen Jahren legen nun die vielen Werke von Benjamin Steck Zeugnis für das ernste und intensive Schaffen ab, das inzwischen durch Förderer und Kunstfreunde Wertschätzung gefunden hat.



Selbstbildnis (1958)